

Den Grundriß des Hauses nach einem vom Amtsmaurermeister Chr. Tr. Naumann 1851 gezeichneten Plane, der als „abzutragendes Kreißig-sches Gebäude“ bezeichnet ist, geben Fig. 611 und 612. Wie dieser und auch die von Loose überlieferten Abbildungen des Äußeren zeigen, bestand die Anlage aus einem älteren, wohl noch in die gotische Zeit zurückgehenden Vorderhause, dessen Unregelmäßigkeiten durch Mauerbögen im

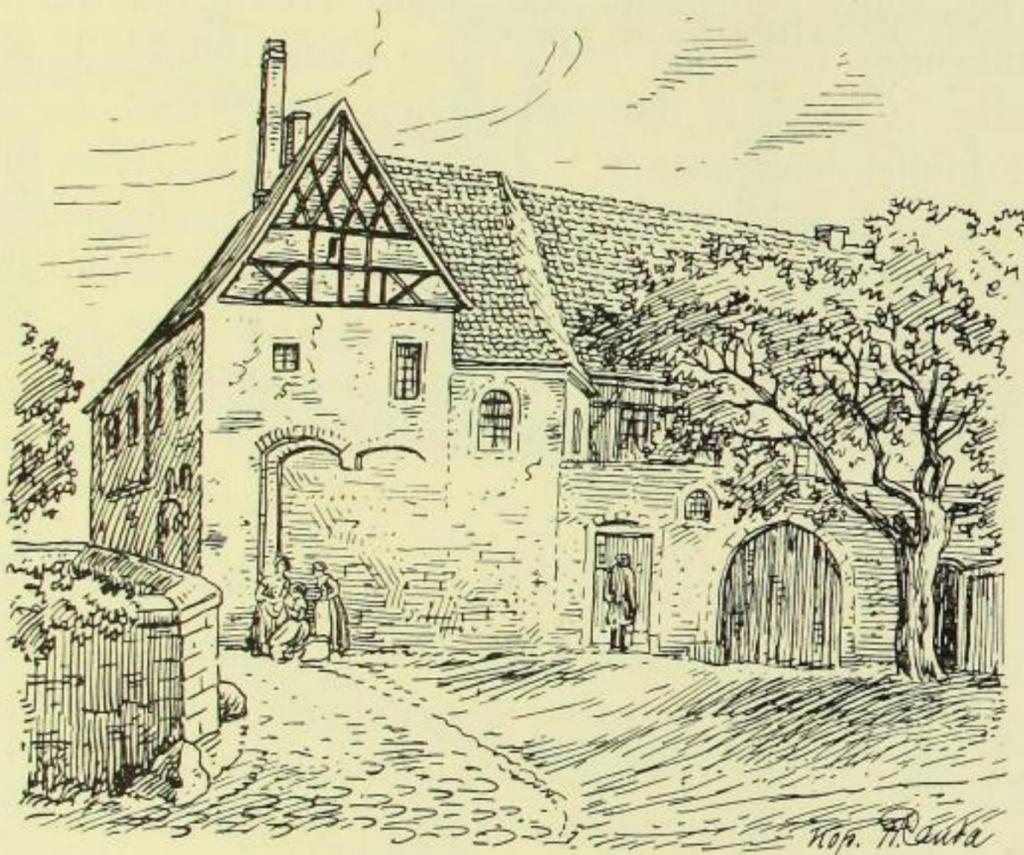


Fig. 610. Das alte Rektorat, Rektorwohnung.

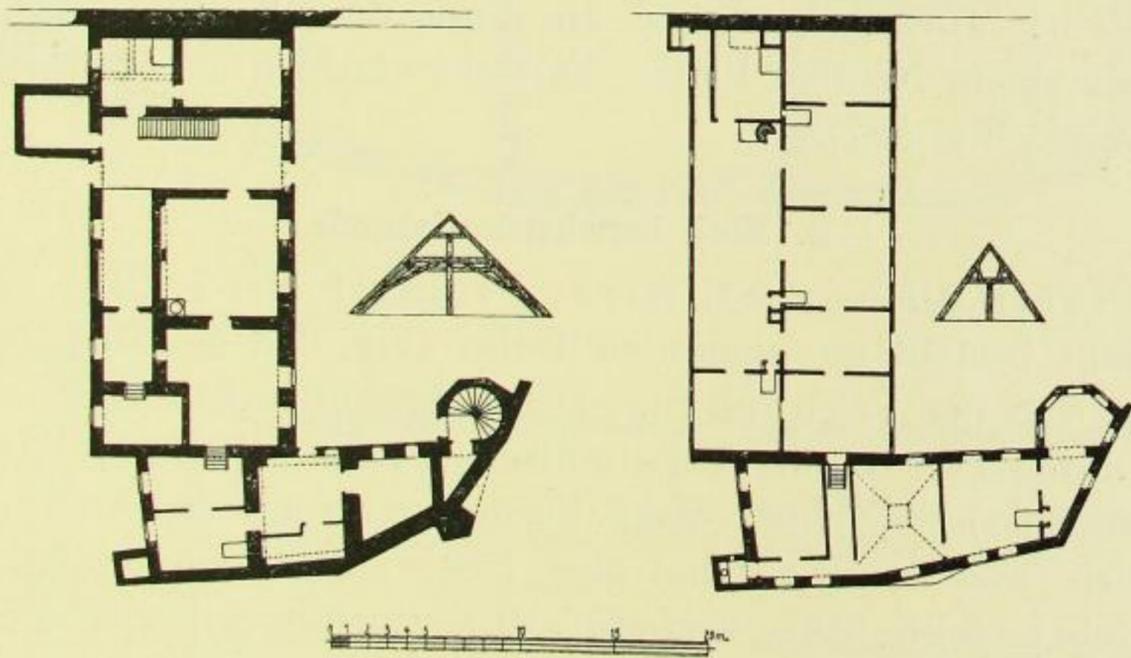


Fig. 611 und 612. Das alte Rektorat, Grundrisse der Rektorwohnung mit den Dachbindern.

Obergeschoß ausgeglichen waren, und einem im rechten Winkel angebauten größeren Hauptgebäude mit Fachwerkobergeschoß. Eine Wendeltreppe war dem Vorderhause nach dem Hoftor zu vorgelegt. Das malerische Vorderhaus hatte einen bemerkenswerten alten Dachstuhl (Fig. 612) und reizvollen Fachwerkgiebel. Der Bau stand südlich von der Fürstenschule, an der Stelle, wo die Mauer des Schulgartens die Einbuchtung hat, am „Rektorbrunnen“, dem Professorenhaus gegenüber.